



„Ich möchte in
keiner Sache
zuschanden werden
– und das Christus
verherrlicht werde
an meinem Leib!“



Philipper 1, 20

Liebe Freunde von „Leben und Hoffnung“,

Vor einigen Jahren besuchten wir, Inge und ich, eine Frau R. im Krankenhaus.

Sie hatte eine sehr schwere Diagnose bekommen und bat uns um seelsorgerliche Hilfe.

Als alleinstehende bewusste Christin war sie viele Jahre in der Verkündigungsarbeit unterwegs gewesen. Viele Menschen waren durch sie zum Glauben an den Herrn Jesus Christus gekommen.

Nun befand sie sich in einer bis dahin nie dagewesenen Situation.

Die Diagnose stellte plötzlich ihr ganzes Leben in Frage.

Lange sprachen wir mit ihr darüber und über die von den Ärzten vorgeschlagenen Therapien.

Bevor wir zum Abschluss miteinander beteten, sagte ich ihr noch ein Gotteswort als Hilfe für alle Entscheidungen.

Dabei ging es um Philipper 1, 20, wo Paulus in schwieriger Situation der Gemeinde in Philippi mitteilt, wie er diese Krisensituation meistert.

„Ich möchte in keiner Sache zuschanden werden – und das Christus verherrlicht werde an

meinem Leib!“

Mit dieser Grundhaltung stellte er sich bewusst unter den Willen Gottes.

Daraufhin antwortete Frau R.: „Ja, das will ich!“ Und das sollen alle Schwestern, Pfleger und Ärzte erleben.

Wir alle befinden uns augenblicklich in einer außergewöhnlichen Zeit. Darum sollten wir bewusst die Haltung des Apostel Paulus beherzigen und in unserem Alltag umsetzen.

R. Wende

Erfahrungsbericht von Keren aus Israel

Ich heiße Keren (hebräisch „Strahl“), bin 14 Jahre alt und in Israel geboren, weil meine Großeltern vor 40 Jahren dem Ruf Gottes gefolgt sind: „Geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel!“

„Mein Leben zwischen Angst und Hoffnung“ - das habe auch ich erlebt! Und das kam so:

Als ich in der 1. Klasse war, hatte ich ein schlimmes Erlebnis: Durch einen dummen Jungenstreich saß ich allein ohne Lehrer in einem Klassenraum, dessen Tür von außen abgeschlossen war. Seitdem hatte ich panische Angst, wenn ich in geschlossenen Räumen sein musste - Schulbus, Autos, Läden, selbst Toiletten wurden für mich zum täglichen Altraum.

Da bekam ich von einer lieben Freundin, die von alledem nichts wusste, eine Karte geschenkt mit dem Vers aus **Jes. 43, 1-3**:

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen! Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht verbrennen und die Flamme soll dich nicht anzünden. Denn ich bin der Herr, dein Gott.

Diesen Vers las ich jeden Abend vor dem Einschlafen und konnte ihn bald auswendig.

Dann kam ein Brief von Inge Wende mit weiteren solcher Karten! Den Brief habe ich sorgsam aufgehoben, und die Kärtchen wurden mein ständiger Begleiter. Eins hatte ich im Schulranzen, eins klebt auf meinem Nachttisch, und wenn ich in eine Angstsituation komme, sage ich mir leise diesen Bibelvers vor. Dann ver-

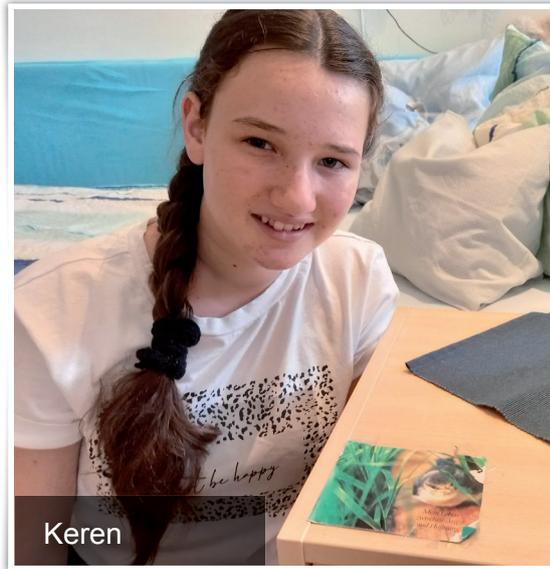
end auf ihr Kissen – so konnten auch das Pflegepersonal und weitere Besucher den Vers lesen. Und als Oma dann starb, half mir dieser Vers, meine Traurigkeit zu überwinden.

Dass Angst und Panikattacken mich nicht mehr beherrschen, merke ich auch in anderen Situationen. So habe ich es inzwischen geschafft, mit dem Aufzug zu fahren – was mir jahrelang unmöglich war!

Deshalb möchte ich auch andere ermutigen, es in Angstsituationen mit diesem Bibelvers zu versuchen! Es hilft gewiss!

Ganz besonders aber danke ich Inge und Rainer, die mich sogar in Israel besucht haben, und durch die mir dieser Bibelvers zum ständigen Begleiter geworden ist.

Keren



schwindet die Angst und es geht mir besser!

Auch zum Verschenken benutzte ich die Kärtchen. Meine großen Brüder bekamen eins, als sie sich für den Militärdienst verabschiedeten. Meiner schwer kranken Großmutter las ich den Vers vor und legte das Kärtchen anschlie-

Angebot

Dank unserer Druckerei können Sie die Kärtchen „Fürchte dich nicht ...“ in großer Stückzahl kostenlos bestellen.



Wir möchten allen Lesern anbieten, unseren Rundbrief in Zukunft per E-Mail zu erhalten.

Wenn Sie diese Form der Information über „Leben & Hoffnung e.V.“ für sich selber nutzen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff:

„Digitaler Rundbrief“

Möchten Sie zusätzlich eine Printversion zur Weitergabe erhalten, machen Sie bitte einen entsprechenden Vermerk in der Mail. Bitte teilen Sie uns außerdem Adressänderungen mit.

Herzlichen Dank.

Leben und Hoffnung: Moldawien:

Durch unsere Unterstützung konnte „Leben und Hoffnung – Moldawien“ in den vergangenen Jahren zu einem überregionalen Treffen einladen. Leukämie- und Krebskranke trafen sich mehrere Tage in einer christlichen Ferienanlage.

2020 war das wegen der Corona-Pandemie nicht möglich. Durch unsere finanzielle Hilfe wurden deshalb Lebensmittelpakete gepackt und in die betroffenen Familien gebracht.

Unser Mitarbeiter Sergey berichtete uns von mehreren dieser Begegnungen.

An einem besonderen Erlebnis möchten wir euch teilhaben lassen!



Treffen mit Betroffenen

Ein ganz besonderes Zeugnis

Einer dieser Besuche galt Ulyana und seiner Frau Elena im Dorf Chumay – und diese Begegnung wurde zu einem bewegenden Erlebnis. Hören wir Elena zu:

„Vor seiner Reise ins Freizeitlager gab sich Ulyana oft hart und störrisch. Jeder kannte ihn als einen Mann mit einem „eisernen Herzen“, der an nichts und niemandem glaubte. - Am zweiten Tag nach seiner Abreise rief er mich an, ich müsse unbedingt sofort kommen, um all das dort auch zu erleben – es sei ein ganz besonderer Ort mit ganz besonderen Menschen. Er vereinbarte einen Termin, und ich ließ alles stehen und liegen und fuhr los. Als ich dann die Gebetsstunde mit Liedern und Schriftauslegungen miterlebte, verstand ich, warum mich mein Mann angerufen hatte. Dort im Lager hatte sich für ihn etwas verändert – nicht nur für

ihn, sondern er selbst war verändert worden. Das merkte ich, als er nach Hause zurückkehrte.

Seine Augen leuchteten, selbst der Ton seiner Rede, seine Art zu sprechen und von den Erlebnissen im Lager zu erzählen – alles war anders als bisher. Ich erkannte, dass Gott selbst ihn berührt hatte.“

Und so berichtet Ulyana selbst:

„Lange wollte ich nicht ins Lager gehen, schob meine Arbeit und andere Urlaubspläne vor. Aber nach einem Anruf von Sasha weigerte ich mich plötzlich nicht mehr und war bereit mitzufahren. Als wir aus dem Bus stiegen, war ich erstaunt – alle Ankommenenden wurden wie liebe Verwandte empfangen! Mich überfiel die Sorge, alles könne Heuchelei sein. Das hatte ich bisher oft erfahren, wenn ich andere Kirchen und Religionen besucht hatte. Die

Menschen lebten nicht nach dem, was sie anderen predigten. Aber hier lebten und handelten sie und predigten dann, dass Gott bei ihnen an erster Stelle stehe. Als die Heiligen Schriften erklärt wurden, wurde mir klar, dass ich Gottes Volk getroffen hatte, dass hier Taten, Worte und Überzeugungen im Einklang standen. In den Gebetsstunden und Abendveranstaltungen drang das verkündigte Wort wie Wasser in mich ein, und ich fühlte, wie sich etwas in mir veränderte.

Seitdem hören meine Frau und ich Predigten und singen Lieder aus dem Lager. Es ist schade, dass wir uns in diesem Jahr nicht treffen können, aber wir hoffen auf das nächste Jahr!“

Auch in 2021 können Sie unsere Ferienwohnung in Korsika anmieten.

Ein Urlaub auf der schönen Ferieninsel Korsika ist ein Erlebnis! Es gibt noch freie Zeiten im „Leben-und-Hoffnung“-Appartement (mit Klimaanlage) in der Pinea-Anlage. Wenn Sie dort Urlaub machen möchten melden Sie sich bitte über unsere E-Mail-Adresse oder Telefon.



Neue CD

Eine lang geplante CD mit Kurz-Andachten „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!“ steht ab Februar 2021 kostenlos zur Verfügung.

Ähnlich wie die bisherige „Trost-CD“ soll sie uns eine Hilfe sein in den Herausforderungen unseres Alltags.

Lasst uns Paulus zum Vorbild nehmen, wie er stürmische Zeiten seines Lebens gemeistert hat!

Mit dieser geistlichen Grundhaltung sind wir in der Lage, die Herausforderungen der vor uns liegenden Zeit zu bestehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes (gnädiges) Jahr 2021.

Im Namen des Vorstands und der Mitarbeiter in Deutschland und Moldawien danken wir sehr herzlich für alle betende und praktische Unterstützung im Jahr 2020.

Ihre Inge & Rainer Wende



GEBETS-INFO-TELEFON
02689 - 97 11 48
Die jeweils aktuellen Gebetsanliegen erfahren Sie ganzjährig unter der oben genannten Rufnummer.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung im Gebet!

Spendenkonto Schweiz:
Leihkasse Stammheim
CH-8477 Oberstammheim
IBAN: CH 52 0687 5016 2030 26006
BIC: RBABCH22875

Spendenkonto Deutschland:
Westerwald Bank eG Dierdorf
56269 Dierdorf
IBAN: DE38 5739 1800 0080 3050 01
BIC: GENODE 51WW1